

BARNIM-ECHO

Guten Morgen

Überall ist von Digitalisierung die Rede. Neulich las ich davon, dass selbst ganze Radiosender mit Hilfe von künstlicher Intelligenz vollständig gestaltet werden. Sprachroboter lesen automatisiert erstellte Texte vor und seien von menschlichen Stimmen nicht mehr zu unterscheiden. Für dieselben 150 besten Hits rund um die Uhr braucht es sowieso keine Musikredaktion mehr.

Sie lesen die gedruckte Zeitung, ganz analog. Sie haben etwas in der Hand, was, trotz aller digitaler Unterstützung, auf handwerkliche Art hergestellt worden ist. Traditionelle Techniken des Druckens sind sogar Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Und die haben heute in Deutschland ihren Ehrentag: den Tag der Druckkunst. *Stephan Backert*

Bereits zum zweiten Mal gesperrt

Pendler In der letzten März-Woche wird es erneut zu Einschränkungen im Zugverkehr der RB60 kommen.

Eberswalde. Pendler von Eberswalde nach Frankfurt (Oder) und umgekehrt müssen sich ab der kommenden Woche erneut auf längere Fahrtwege einstellen. Aufgrund der Inbetriebnahme von neuen Signalwagen in Wriezen, wird der Abschnitt Bad Freienwalde bis Frankfurt vom 24. März bis zum 1. April gesperrt werden. Zusätzlich fallen auch einige Fahrten ab Eberswalde am 31. März aus. Für den Zeitraum der Sperrungen ist ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. Es ist bereits der zweite Fahrtenausfall auf der Strecke in diesem Jahr. Schon im Februar mussten für ein paar Tage aufgrund von Bauarbeiten alle Züge zwischen Eberswalde und Wriezen entfallen. Zu diesem Zeitpunkt fanden Brückenarbeiten in Bad Freienwalde statt.

Die RB60 ist eine Nebenbahn, sie wird vor allem von Berufspendlern wochentags genutzt. Am Wochenende und in den Sommermonaten lockt es aber auch einige Touristen in die Züge. Mehr als 1400 Passagiere nutzen den Zug, um täglich zur Arbeit zur pendeln. Doch auch am Wochenende nutzen bis zu 1000 Personen die Zugverbindung. In den letzten Jahren wurde die Strecke massiv ausgebaut und wieder Instand gesetzt. Die letzten größeren Baumaßnahmen führte die DB Netz AG in den Jahren 2020 und 2021 durch - und auch zukünftig ist mit Baumaßnahmen zu rechnen. Die Strecke kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits seit dem Jahr 1877 gibt es eine Direktverbindung von Eberswalde nach Frankfurt. *mpe*



Sie wird die Feuernacht in Weesow wohl nicht so schnell vergessen: Linda Rindt ist glücklich, dass die fünf Pferde aus ihrem Stalltrakt das Feuerinferno in der Nacht unbeschadet überstanden haben.

Foto: Britta Gallrein

Die Tage nach dem Inferno

Ermittlungen In Weesow ist es in der vergangenen Woche zu einem schweren Brand in einem Stall gekommen. Die Untersuchungen der Polizei dauern noch an. *Von Britta Gallrein*

Es war eine harte Nacht für die Feuerwehren im Umkreis der Gemeinde Werneuchen. 70 Brandbekämpfer waren in der Nacht auf den 10. März damit beschäftigt, die gewaltige Flammenwand auf dem Gelände der Reitanlage in Weesow zu löschen. Und es blieb die Frage: Wie konnte das Feuer in der kalten, nassen Winternacht ausbrechen?

Diese Nacht wird Linda Rindt wohl nicht so schnell vergessen. In den frühen Morgenstunden des Montags erreichte sie der Anruf: „Du musst schnell kommen, dein Stall brennt.“ „Als ich am Hof ankam, stand ich vor einer Wand aus Feuer“, berichtete die 44-Jährige, die einen Offenstall auf dem Gelände eines Weesower Pferdebetriebs gemietet hat.

Unverletzt geblieben

Für sie das Schlimmste: Die Stallpächterin wusste zu dem Zeitpunkt nicht, ob die fünf Pferde, die in ihrem Stalltrakt untergebracht sind, sich noch im Stall befanden. Die Feuerwehr ließ sie aus Sicherheitsgründen nicht in die Nähe des Brandes. Es gelang ihr aber, sich von hinten dem Feuer zu nähern. Die Tiere waren zum Glück aus dem Unterstand auf das dahinterliegende Paddock gelaufen. Linda Rindt brauchte nur noch das Gatter zur Koppel

zu öffnen und die Pferde auf die Weide zu lassen, wo sie weit genug entfernt vom Brandherd standen und so unverletzt blieben.

„Die Kripo zieht auch Brandstiftung als eine Möglichkeit in Betracht.“

Wie das Feuer in dem Strohlager entstehen konnte und dann auf ihren Stall übergriff, dazu ermittelt inzwischen die Kriminalpolizei. Das Lager gehört dem Besitzer der Reitanlage, der dort 800 Ballen Heu und 1500 Ballen Stroh gelagert hatte. In der Nacht war es kalt und sehr nass vom Regen. Eigentlich nicht gerade günstige Voraussetzungen für die Ausbreitung eines Feuers. Die Kripo beschäftigt sich daher auch mit Brandstiftung als mögliche Ursache, wie Roland Kamenz von der Polizeidirektion Ost erklärt.

Ein Hinweis könnte die rasend schnelle Ausbreitung des Feuers sein. Linda Rindt hat eine Kamera am Stall installiert. „Darauf ist zu sehen, wie um 1.01 Uhr die Pferde noch ganz ruhig an der Heuraufe stehen und fressen. Nur eine Minute später ist es plötzlich taghell. So sehr, dass die Kamera

sogar auf Tagmodus umgeschaltet hat.“

Der Abschlussbericht der Experten der Polizei stehe aber noch aus, wie Polizeihauptkommissar Jonas Plümecke von der Polizeidirektion Ost mitteilt. „Die Untersuchungen laufen und könnten sich auch noch eine ganze Weile hinziehen, schließlich geht es dabei um hohe Schadenssummen.“ Über Facebook bedankte sich das Team des Reitstalls Qualitz bei den Einsatzkräften. „Stundenlang habt ihr im Schlamm gestanden und habt gelöscht, habt Wasser von überall her geholt, im Schnee-Regen unter widrigen Bedingungen. Dafür können wir gar nicht oft genug Danke sagen.“

Auch von der Hilfsbereitschaft der Werneuchener zeigte sich das Team überwältigt. „Die Landwirte und Firmen, die mit Radladern halfen, all die Menschen, die die Einsatzkräfte versorgten, aber auch uns, wenn wir nicht mehr konnten. All die Hilfe, die uns angeboten wurde, von Unterbringungsmöglichkeiten für die Pferde bis zu Heu, von Pferddecken bis Dönerboxen und frisch gebackenem Kuchen - diese Hilfsbereitschaft hat uns sprachlos gemacht.“

Der Stall von Linda Rindt ist mit allem, was darin war, komplett abgebrannt. Die fünf Pferde hat sie inzwischen bei ihrer Nach-

barin untergebracht, berichtet die 40-Jährige. „Aber das ist keine Dauerlösung. Die muss ich noch suchen.“

Auf den ersten Blick, berichtet die Pferde-Expertin, hätten alle Tiere die Feuernacht gut überstanden. Lediglich eines hätte sich in der Aufregung ein Hufeisen halb abgetreten. „Allerdings lässt sich eines meiner Pferde die Hufeisen nicht mehr aufbrennen. Dabei war das vorher nie ein Problem.“

Nicht ohne Spuren

Wenn Pferde Hufeisen bekommen, werden die fertig geformten Eisen im Ofen stark erhitzt und dann auf das Horn unter dem Pferdehuf gedrückt. Beim sogenannten Aufbrennen entsteht Rauch. Eine Prozedur, die erfahrene Pferde gut kennen und die ihnen eigentlich keine Angst mehr macht. „Das findet meiner allerdings jetzt sehr beängstigend.“ Offenbar doch ein Anzeichen dafür, dass die aufregende Nacht nicht ganz spurlos an den Pferden vorbeigegangen ist.

Drei teure Sättel und ihr neuer Heubedampfer sind neben den Utensilien ihrer Einsteller den Flammen zum Opfer gefallen. „Aber das ist alles halb so wild. Ich bin zum Glück versichert“, erklärt Linda Rindt. Wichtig sei, dass alle Pferde wohlauf seien.

Eine unterschätzte Alternative

Forschungsprojekt Die innovative Recyclinganlage „zirkulierBAR“ lädt am 22. März zu einer Besichtigung ein.

Eberswalde. Auf dem Betriebsgelände der Kreiswerke Barnim in Eberswalde Ostend steht eine in Deutschland einzigartige Pilotanlage zur Verwertung von Inhalten aus Trockentoiletten. Hier bereitet das Start-up Finizio im Rahmen des Forschungsprojekts „Region.inovativ - zirkulierBAR“ menschliche Fäkalien zu qualitativ gesicherten Recyclingdüngern auf. Bürger und Bürgerinnen können sich am 22. März um 15 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Besichtigung ein Bild der innovativen Anlage machen.

Einbahnstraße Sanitärsystem

Vor dem Hintergrund zunehmender Trockenheit und Dürre, steigender Energie- und Düngemittelpreise sowie der Einhaltung von Klimazielen gerät auch die Kreislaufwirtschaft wieder in den Fokus. Die Einbahnstraße unseres bestehenden Sanitärsystems sind vielen nicht bewusst. Wir stellen Düngemittel energieintensiv her, bauen damit Nahrungsmittel an und scheiden einen Großteil der Nährstoffe nach dem Verzehr wieder aus. Diese spülen wir mit bis zu 15 Litern Trinkwasser pro Klogang die Kanalisation hinunter. In Klärwerken werden diese Nährstoffe nur teilweise und mit hohem Energieaufwand entfernt, aber kaum recycelt. Trockentoiletten stellen eine bislang unterschätzte Alternative dar, um Wasser zu sparen, Ressourcen zu schonen, Nährstoffe zu recyceln und auch, um Arzneimittelrückstände zu entfernen.

Am 22. März können Interessierte im Rahmen einer rund ein- bis zweistündigen Führung die Pilotanlage und das Forschungsprojekt kennenlernen, die einzelnen Verarbeitungsschritte verstehen und ihre Frage rund um Trockentoiletten und Recyclingdünger stellen. Treffpunkt ist um 15 Uhr auf der Parkplatz der Kreiswerke (Ostender Höhen 70). Um eine Anmeldung unter besuche@zirkulierbar.de wird gebeten. *red*



Humusdünger aus Inhalten aus Trockentoiletten *Foto: Thilo Schoch/BMBF PRpetuum GmbH*

DENKANSTOSS

„Einen Menschen zu lieben heißt, ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemeint hat.“



Fjodor Michailowitsch Dostojewski
russischer Schriftsteller
(1821-1881)

Offene Ateliers am Tag der Druckkunst

Prenden. Bundesweit wird am heutigen 15. März der Tag der Druckkunst gefeiert. Hintergrund des Tages der Druckkunst ist der Eintrag der traditionellen Drucktechniken in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission. Rund 300 Druckkünstler aus dem ganzen Bundesgebiet öffnen aus diesem Anlass ihre Ateliers und geben einen Einblick in ihr Schaffen. Mit dabei ist auch der Prendener Künstler Klaus Storde, der ab 14.30 Uhr zu einem Besuch in sein Atelier in die Dorfstraße 17 einlädt. *red*



Beim Drucken: der Prendener Künstler Klaus Storde *Foto: Hans Still*

Saisonstart Winter wird mit Umzug vertrieben

Bernau. Der Verein Bernau Südstadt startet am 18. März um 18 Uhr mit dem beliebten Lampionumzug „Wir vertreiben den Winter“ in die Saison. Der Umzug führt vom Krimhildpark über den Schönfelder Weg bis zum Festplatz an den großen Kinderspielflächen im Panke-Park. Es warten dort auf die kleinen und großen Teilnehmer Stockbrot, Bratwürste und warme Getränke. Eine Feuershow wird besonders die Kids erfreuen. Der Umzug wird von Musik begleitet. *red*

Frühjahrsputz Vorbereitungen für das Osterfest

Prenden. Am Samstag, 18. März, sollen alle Ecken des Ortes im Rahmen einer großen Frühjahrsputzaktion für das nahe Osterfest vorbereitet werden. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Riesenstein. Neben dem Herrichten des Umfeldes am Riesenstein wird wieder Müll eingesammelt, der sich entlang der Straßen in den Gräben und auf den Seitenstreifen angesammelt hat. Nach getaner Arbeit wird es für die Teilnehmer eine kleine Erfrischung am Riesenstein geben. *red*